

**Des Durchlauchtigsten Fürsten ... Friederich Franz Herzogen zu Mecklenburg ...  
Erneuerte Patent-Verordnung wegen der, zur Beförderung in hiesigen Landen,  
gesetzlich nothwendigen Studien auf der Universität Rostock : Schwerin, den  
6ten November 1793.**

Schwerin: Bärensprung, 1793

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn791350819>

Druck Freier  Zugang





Leges etc  
Academiae Rostochiensis



Universitäts-Archiv  
Rostock, Sign. ~~RIA 4~~

RIA 4

*N. l. — 47.*<sup>1-69.</sup>



Diage  
69

Des  
Durchlachtigsten Fürsten und Herrn,  
Herrn  
**Friederich Franz**  
Herzogen zu Mecklenburg,  
Fürsten zu Wenden, Schwerin und Rostock,  
auch Grafen zu Schwerin,  
der Lande Rostock und Stargard Herrn, &c. &c.

32

Erneuerte  
**Patent-Verordnung**

wegen der,  
zur Beförderung in hiesigen Landen, gesetzlich nothwendigen  
Studien auf der Universität Rostock.

Schwerin, den 6ten November 1793.



Schwerin,  
gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, Herzoglichem Hofbuchdrucker.





Faint, mirrored text bleed-through from the reverse side of the page, including the word "Einleitung" and other illegible characters.



# Wir Friederich Franz,

von Gottes Gnaden

Herzog zu Mecklenburg,

Fürst zu Wenden, Schwerin und Rostock,

auch Graf zu Schwerin,

der Lande Rostock und Stargard Herr, 26. 26.

**S**ügen hiemit allen und jeden Unserer Lande Eingefessenen und Unterthanen, nächst Entbietung Unsers gnädigsten Grusses zu wissen, und ist an sich vorhin kundbar, was Gestalt Unsere in Gott ruhende Vorfahren an der Regierung von Zeit zu Zeit, mittelst landesfürstlicher Verordnung, die nützliche Vorsehung gethan, daß niemand von eingebornen Mecklenburgischen Landes-Kindern, der nicht eine gewisse Zeitlang auf der Universität Rostock studiret und sich daselbst unverweilich gehalten, auch fleißig bezeiget, mithin desfalls schriftliche gute Zeugnisse von Doctoribus und Professoribus besagter Universität vorgeleget, einige Beförderung an  
\* Kirchen



Kirchen, Schulen und sonst in den Mecklenburgischen  
Landen zu gewärtigen haben soll.

Wann Wir nun, bei und seit Herstellung dieser  
Unserer alten vaterländischen Academie keine Mühe noch  
Kosten gespahret haben, deren vorige Einrichtung zu ver-  
bessern, insbesondere aber sothane hohe Schule, mit ge-  
lehrten, geschickten und berühmten Doctoribus, Professo-  
ribus und andern Docenten zu besetzen, nicht weniger  
mit einem erfahrenen Stallmeister, nebst andern geübten  
Exercitien- Lehr- und Sprachmeistern und Kunstverständ-  
digen zu versehen, so nehmen Wir bei so bewandten  
Umständen Landesväterlich billig Bedacht, vorbesagte  
löbliche Verordnung geltend, und in genauer Beobach-  
tung zu erhalten; In Folge dessen erneuern Wir die-  
selben hiemit und in Kraft dieses, aus landesfürstlicher  
Macht und gerechter Vorsorge wohlbedächtlich;

Sehen und ordnen demnach durch gegenwärtige  
Unsere Patent-Verordnung im gnädigsten Ernst, daß  
alle und jede Studiosi, die sich der Theologie, und folg-  
lich dem Dienst an Unsern Kirchen und Schulen wid-  
men, wenigstens ein Jahr hindurch, ununterbrochen,  
ohne langweiliges Ab- und Zureisen, auf Unserer Uni-  
versität



versität zu Rostock studiren und bei den Doctoribus und Professoribus der Theologischen Facultät dergestalt unverweislich, auch in öffentlichen und Privat-Lektionen sich fleißig bezeigen sollen, daß sie ein schriftliches Zeugniß ihres Fleißes, guten Wandels und damit verknüpfter hinlänglicher Wissenschaften zum Predigt- oder Schul-Amt, unter der Theologischen Facultät Insiegel und namentlicher Unterschrift der Doctorum und Professorum, besonders derjenigen, bei welchen sie Collegia gehört haben, zur Zeit ihres Abschiedes von der Universität erhalten und vorlegen können. Welche Zeugnisse denn von besagten Facultäts-Verwandten jederzeit so gewissenhaft und genau auszustellen sind, wie vor Gott und Uns sie mit gutem Gewissen es allemal zu verantworten sich getrauen.

Gleichergestalt sollen auch alle der Rechte und übrige Wissenschaften Besessene wenigstens ein Jahr auf Unserer Universität Rostock studiret und ohne ebenmäßige gute Lebens- und Geschicklichkeits-Zeugnisse, von der Juristen, Medicinischen- und Philosophischen-Facultät, keine Beförderung zu einiger Bedienung in Unseren Landen zu erwarten haben.



Und damit diese Unsere Verordnung jedermann  
kund, auch desto vollkommener unterthänigst befolget  
werde, soll dieselbe auf Unserer Universität Rostock an  
den gewöhnlichen Publications-Orten öffentlich ange-  
schlagen, nicht weniger auch durch die Intelligenz-Blät-  
ter und einländische Zeitungen bekannt gemacht werden.  
Urkundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und  
aufgedruckten Fürstlichen Insiegels. Gegeben auf Un-  
serer Festung Schwerin, den 6ten Novbr. 1793.

Friederich Franz, H. z. M.

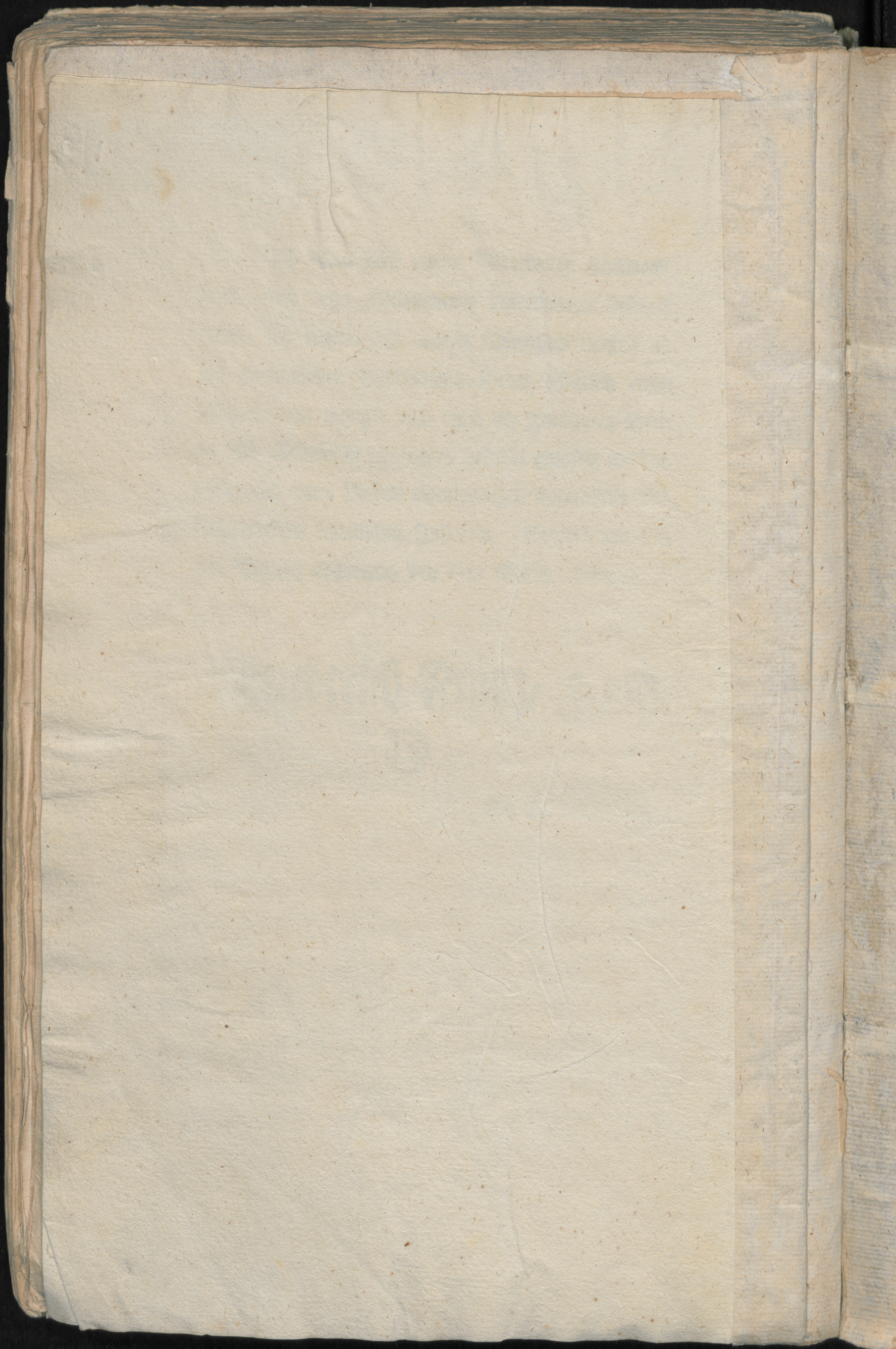


St. W. von Dewitz.





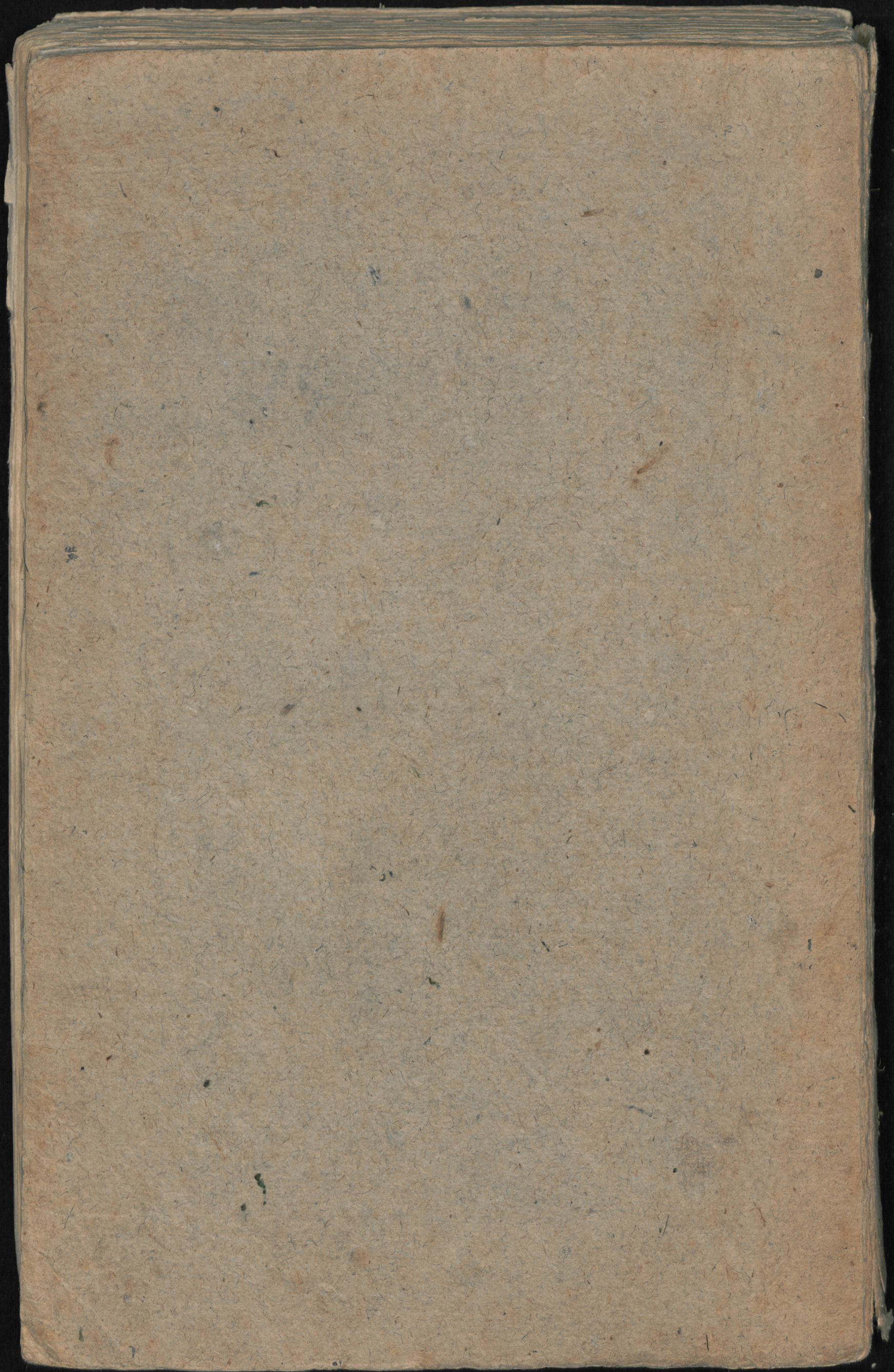












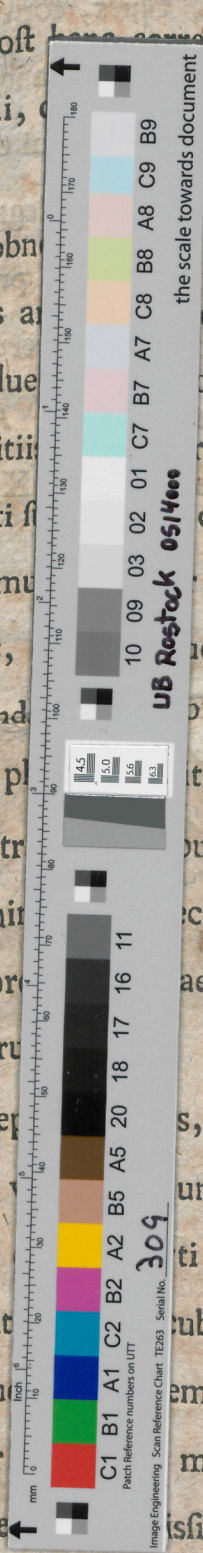


IV. Qui cantitantes vel vociferantes per plateas vagantur, vel in diuerforiis publicis, immo & in tricliniis priuatis aera concentibus implent, prima quidem vice noxam octo dierum carcere, & commensalis communis insuper unius mensis carentia, luent. Quod si post hanc correctionem incorrigibiles se prodant, consilio abeundi, necessitas emigrandi eis imponetur.

V. Eidem poenae obnoxio cogunt, vel per ambages ad conuiuia veteranis parandum, quo aduentur, sed prauis quoque sodalitatibus, qui sumtu nouitii epulati sunt, buntur, iis, qui mensa communi ab isto beneficio excludendis, inebriationes & tande oriundacacius impediuntur, abhinc pl

VI. Poenae legum tractata a Rectore & Concilio nec mino remittendae, sed ad tenore executioni mandandae erunt.

VII. Nocturnos strepibus incolarum vel personae & clamores inconditos vel hibuerunt: ita earum violat securitatis nocturnae & tran custodiae militari tradentur Rector Academiae vel de e



acade-